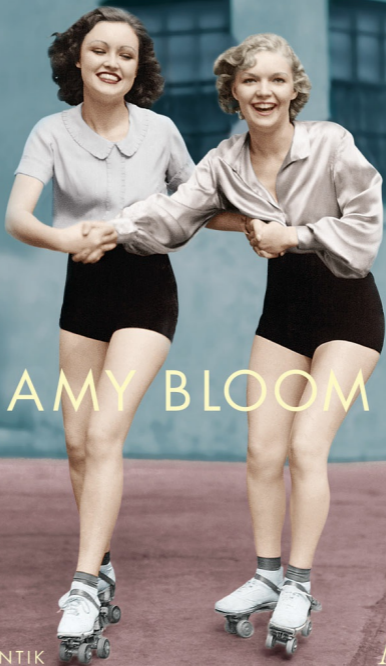


ZWISCHEN
HIER UND HIER



AMY BLOOM

ATLANTIK

A

war er ein starker Zigarrenraucher, was vielversprechend schien. Ich schickte ihm zum Geburtstag kristallene Aschenbecher und silberne Zigarrenabschneider, zu Weihnachten teure Humidore und ein Abonnement dieses dämlichen Zigarrenmagazins, und als Freunde von mir nach Kuba fuhren, bat ich sie, meinem Vater ein Kistchen mitzubringen. Kurz gesagt, ich konnte es kaum erwarten.

Ihre Nachbarin fand meinen Namen auf der winzigen Liste mit Telefonnummern, die meine Mutter in der Küche an die Wand geklebt hatte. Dein Vater ist völlig verstört, sagte

Mrs Cannon, deshalb rufe ich an.
Andy und ich trafen uns am
Flughafen, mieteten ein Auto und
fuhren zu uns nach Hause.

Mrs Rachlin begrüßte uns sehr
herzlich, und Mr Rachlin erwartete
uns im Wohnzimmer, er saß neben
meinem Vater, der Zeitung las.

Mr Rachlin sprang auf, um uns zu
umarmen. Er wies mit dem Kopf auf
meinen Vater: »Es ist noch nicht
richtig zu ihm durchgedrungen«, und
Andy und ich nickten. Mein Vater
sagte: »Hallo, ihr zwei.« Mrs Cannon
ließ eine Lasagne für uns auf dem
Küchentisch zurück. Von Broadway-
Delikatessen kamen zweimal

Fleischplatten: das Krankenhaus, wo meine Mutter ehrenamtlich tätig gewesen war, hatte Brathähnchen, die Anwaltskanzlei meines Vaters pünktlich zum Abendessen sechs Pfund Corned Beef und Rauchfleisch sowie jeweils ein Pfund Krautsalat und koschere Dillgurken schicken lassen. Wir verabschiedeten die Rachlins, und ich gab Mr Rachlin meiner Mutter zuliebe ein Küsschen. Mein Vater packte das Corned Beef aus und machte sich ein Sandwich.

»Wollt ihr auch was?«

Wir sagten, wir hätten keinen Hunger. Mein Vater aß sein Sandwich über dem Spülbecken.

»Du bist schlank geworden«, sagte er zu Andy. »Das Kunststück ist, es zu bleiben. Disziplin. Sonst sammeln sich die Pfunde im Nu wieder an.«

Ich verstaute das ganze Essen im Kühlschrank, und aus dem gleichen Grund, aus dem ich bei Blumensträußen die Stiele anschneide, ehe ich sie in die Vase stelle, und Duftseife zu meiner Unterwäsche sowie im Mai Zedernholzstücke zwischen meine Pullover lege, nämlich weil ich die Tochter meiner Mutter bin, veranlasste ich, dass wir uns *zum Reden* im Wohnzimmer zusammensetzten.

»Schieß los«, sagte mein Vater, den Blick sehnsüchtig auf die Titelseite der Zeitung gerichtet.

»Daddy«, setzte ich an, doch dann bekam ich kein Wort mehr über die Lippen. Am Telefon nannte ich ihn aus Spaß immer Alvin, als wäre das ein Witz.

Andy übernahm das Gespräch und zog es durch. Nein, sagte mein Vater. Kein Schiwe-Sitzen, eure Mutter und ich haben an so etwas nicht geglaubt. Und kein Gedenkgottesdienst, das hätte eure Mutter nicht gewollt. Ich konnte mir zwar nicht vorstellen, warum sie das nicht gewollt haben sollte, aber mein Vater war stur.